

9 Altersvorsorge neu denken

Neue Chancen durch das Altersvorsorgedepot

Die Zukunft der Altersvorsorge entscheidet sich nicht mehr an der Frage, ob zusätzliche Vorsorge notwendig ist, sondern daran, wie es gelingt, mehr Menschen für langfristigen Vermögensaufbau zu gewinnen. Demografischer Wandel, steigende Lebenserwartung und die Grenzen der gesetzlichen Rentenversicherung machen private Vorsorge zunehmend unverzichtbar. Zugleich hat die Riester-Rente ihr Potenzial nicht ausgeschöpft. Komplexe Strukturen, begrenzte Flexibilität und geringe Akzeptanz haben dazu geführt, dass viele Menschen sie nicht genutzt haben. Mit dem Altersvorsorgedepot setzt der Gesetzgeber ab 2027 einen wichtigen Impuls: Ziel der Reform ist es, die geförderte private Altersvorsorge einfacher, attraktiver und stärker kapitalmarkt-orientiert auszugestalten.

Die Grundidee ist zeitgemäß: Private Vorsorge soll stärker an den Chancen der Kapitalmärkte partizipieren und gleichzeitig staatlich gefördert werden. Zudem soll der Kreis der Förderberechtigten erweitert werden, u.a. auf viele Selbstständige. Verbraucher sollen außerdem von mehr Flexibilität in der Auszahlungsphase profitieren, etwa durch einen Auszahlplan. Wer über Jahrzehnte spart, kann durch breit gestreute Anlagen und den Zinseszinsseffekt höhere Vermögenszuwächse erzielen als mit stark garantierorientierten Lösungen.

Höhere Renditechancen gibt es allerdings nicht ohne Risiken. Kapitalmärkte schwanken und auch ein breit aufgestelltes Depot kann zeitweise deutlich an Wert verlieren. Altersvorsorge

braucht deshalb einen langen Anlagehorizont, breite Streuung und eine Strategie, die auch in schwächeren Marktphasen konsequent verfolgt wird. Kapitalmarktnähe bedeutet dabei nicht Spekulation, sondern langfristiges Investieren.

Bereits großes Interesse

Schon vor seiner Einführung stößt das Altersvorsorgedepot auf großes Interesse. Laut einer repräsentativen Umfrage eines digitalen Vermögensverwalters möchte jeder zweite Befragte ein Altersvorsorgedepot eröffnen.

Das Bewusstsein für die Grenzen der gesetzlichen Rente wächst. Zugleich beschäftigen sich mehr Menschen mit Wertpapieren und Vermögensaufbau. Auch aus Sicht von OVB zeigt

Viele Kundinnen und Kunden sind offen für kapitalmarkt-orientierte Vorsorgelösungen.

sich: Viele Kundinnen und Kunden sind offen für kapitalmarktorientierte Vorsorgelösungen, wenn Chancen, Risiken und Wirkungsmechanismen verständlich erklärt werden.

Doch Interesse ist noch keine Entscheidung. Nach den Erfahrungen mit der Riester-Rente werden Verbraucher genau darauf achten, ob die neue Lösung tatsächlich einfacher, transparenter und kostengünstiger ist. Vertrauen entsteht durch nachvollziehbare Regeln, faire Kosten und eine realistische Darstellung von Chancen und Risiken.

Mehr Chancen, aber auch mehr Verantwortung

Eine stärkere Kapitalmarktorientierung kann langfristig höhere Renditechancen bieten als viele klassische Garantieprodukte. Gleichzeitig erhalten Verbraucher mehr Wahlfreiheit. Familien können von staatlichen Zulagen profitieren, junge Menschen von einem frühen Einstieg und Selbstständige von einem geförderten Vorsorgebaustein.

Doch mehr Auswahl führt nicht automatisch zu besseren Entscheidungen. Anlagehorizont, Risikobereitschaft sowie familiäre und berufliche Situation unterscheiden sich erheblich. Was für Berufseinsteiger sinnvoll ist, kann kurz vor dem Ruhestand ungeeignet sein.

Auch die staatliche Förderung sollte nicht isoliert betrachtet werden. Entscheidend sind ebenso Kosten, Flexibilität, Steuern, Vererb-

barkeit und die Absicherung des Langlebighkeitsrisikos. Hinzu kommt, wie sich das Altersvorsorgedepot mit bestehender Vorsorge und Vermögensplanung kombinieren lässt. Private Altersvorsorge ist also mehr als ein einzelnes Produkt. Sie ist Teil einer ganzheitlichen Finanzplanung.

Mehr Wahlfreiheit erhöht den Beratungsbedarf

Das Altersvorsorgedepot bietet mehr Möglichkeiten – deshalb wird individuelle Beratung wichtiger. Ausgangspunkt ist die persönliche Versorgungslücke: Welche Ansprüche bestehen bereits? Welcher Lebensstandard wird angestrebt? Gibt es Wohneigentum, Kredite oder Vermögen? Welche Sparrate ist tragbar?

Erst auf dieser Grundlage lässt sich beurteilen, welche Rolle das Altersvorsorgedepot in der Vorsorgestrategie übernehmen kann. Ein hoher Fördervorteil allein reicht nicht aus. Auch ein gefördertes Produkt kann ungeeignet sein, wenn Laufzeit, Risiko oder Flexibilität nicht zur persönlichen Lebenssituation passen. Aus Sicht von OVB sollte deshalb nicht die isolierte Produktentscheidung im Vordergrund stehen, sondern die Einordnung in eine langfristige Finanz- und Vorsorgeplanung.

Ebenso wichtig ist die Auszahlungsphase. Eine lebenslange Rente schützt vor dem Langlebighkeitsrisiko, ein Auszahlplan bietet mehr Flexibilität, birgt aber das Risiko, dass das Kapital aufgebraucht wird. Auch die Vererbbarkeit spielt für viele Menschen eine wichtige Rolle. Hier bieten private Lösungen zusätzlichen Gestaltungsspielraum.

Welche Lösung passt, hängt von der Einkommenssituation im Alter ab. Wer über hohe lebenslange Rentenansprüche verfügt, kann möglicherweise mehr Flexibilität wählen. Wer dagegen nur geringe sichere Einkünfte erwartet, sollte das Langlebighkeitsrisiko stärker absichern. Pauschale Antworten gibt es hier nicht.



● **Christian Höfel**

ist CEO der OVB Vermögensberatung AG, Köln. Seit 2006 bei OVB in verschiedenen Führungsfunktionen tätig – aktuell verantwortlich für Vertrieb, Marketing, Partner und Produkte sowie Aus- und Weiterbildung. Davon langjährig in Führungspositionen bei Signal Iduna. Mitglied in Aufsichts- und Leitungsgremien der europäischen OVB Vertriebsgesellschaften.

DAS UNTERNEHMEN

Die OVB Vermögensberatung AG ist die deutsche Landesgesellschaft des europaweit tätigen Finanzvermittlungskonzerns OVB Holding AG. In Deutschland beraten mehr als 1.000 selbstständige Finanzvermittler*innen ihre Kund*innen langfristig, ganzheitlich und bedarfsorientiert in allen wesentlichen Finanzfragen. Die OVB Holding erfüllt mit dem Listing im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse höchste Transparenzanforderungen. Weitere Informationen unter: www.ovb.de

Ein Baustein, keine Universallösung

Auch ein Altersvorsorgedepot wird die Versorgungslücke vieler Menschen nicht vollständig schließen. Einkommen, Erwerbsbiografien, familiäre Verpflichtungen und Ziele unterscheiden sich zu stark. Für viele wird Altersvorsorge daher aus mehreren Bausteinen bestehen: der gesetzlichen Rente, der betrieblichen Altersversorgung, geförderter privater Vorsorge, freier Kapitalanlage, Immobilien oder privaten Rentenlösungen.

OVV stellt kein einzelnes Produkt in den Mittelpunkt. Entscheidend ist vielmehr, aus den verschiedenen Möglichkeiten eine tragfähige und langfristig passende Gesamtstrategie zu entwickeln. Dazu gehört auch die Prüfung bestehender Verträge. Eine pauschale Empfehlung, von einem Riester-Vertrag in ein neues Produkt zu wechseln, kann nicht gegeben werden. Garantien, Kosten, Laufzeiten, Beiträge und steuerliche Folgen müssen ebenso berücksichtigt werden wie bestehender Versicherungsschutz und individuelle Vorsorgeziele.

Ein Impuls für eine neue Vorsorgekultur

Die Einführung des Altersvorsorgedepots kann über das Produkt hinaus Wirkung entfalten. Sie bietet die Chance, private Altersvorsorge moderner, verständlicher und attraktiver zu gestalten, das Bewusstsein für langfristigen Vermögensaufbau zu stärken und neue Zielgruppen zu erreichen.

Reform bietet eine wichtige Chance – Wenn sie transparent und am Kundennutzen ausgerichtet ist.

Der Erfolg der Reform wird sich nicht allein am gesetzlichen Rahmen messen lassen. Entscheidend wird sein, ob sie Menschen tatsächlich zum langfristigen Vermögensaufbau motiviert und ihnen gleichzeitig die notwendige Orientierung bietet.

Das Altersvorsorgedepot bringt mehr Kapitalmarktnähe, Wahlfreiheit und Chancen. Es erhöht aber auch die Verantwortung für passende Entscheidungen. Es ist weder ein Ersatz für zusätzliche Vorsorge noch eine Universallösung. Vielmehr kann es ein wertvoller Baustein einer langfristigen Vorsorgestrategie sein.

Wenn Politik, Anbieter und Beratung die Reform transparent, verständlich und am Kundennutzen ausrichten, kann das Altersvorsorgedepot zu einer kapitalmarktnäheren und individuelleren Vorsorgekultur beitragen. Aus Sicht von OVB liegt darin eine wichtige Chance: Mehr Menschen frühzeitig für eigenverantwortliche Vorsorge zu gewinnen und so zu mehr finanzieller Sicherheit im Alter beizutragen. ■